



Pfarrbrief

für die Pfarrgemeinde Aschbach



Liebe Pfarrgemeinde!



Das Titelbild zeigt ein farbenfrohes Motiv aus den Kartagen. Man sieht Jesus beim Letzten Abendmahl im Kreis seiner Jünger, von denen Johannes und Petrus links und rechts neben Jesus zu erkennen sind und vorne

rechts Judas mit dem Geldbeutel. Dieses Abendmahl schlägt die Brücke vom Alten zum Neuen Bund, vom Paschamahl der Juden zur Eucharistiefeyer der Christen. Sie wird zur Quelle und zum Höhepunkt des kirchlichen Feierns. Es geht um den Tod und die Auferstehung Jesu und damit auch um die Höhen und Tiefen des menschlichen Lebens. Nützen wir die Feier der Karliturgie um christliche Gemeinschaft zu erleben und unsere Beziehung zu Christus zu erneuern.

Dieses Bild stammt aus einem alten Messbuch, das der Priester Franz Grabenschweiger, ein gebürtiger Aschbacher, unserer Pfarrkirche 1936 geschenkt hat. Eine kurze Biographie ist in dieser Ausgabe über ihn zu lesen. Auch ein Rückblick auf einige Höhepunkte des Pfarrlebens seit 1955 ist wieder enthalten. Eine große Veränderung gibt es auch bei der Caritas-Haussammlung, die wegen Personalmangel so nicht mehr fortgeführt werden kann. Zu einer Sternwallfahrt aller Stiftspfarrren am 10. Mai laden Abt und Konvent herzlich ein. Eine Besonderheit werden heuer wieder die Lange Nacht der Kirchen am 23. Mai sein und das Goldene Priesterjubiläum von Pater Josef Prinz am 29. Juni.

Eine gesegnete Fastenzeit und ein frohes Osterfest wünscht allen Pfarrangehörigen

P. Georg Haumer



Detail aus dem Grabenschweiger-Messbuch

Aus der Pfarrchronik anno dazumal

1955 – P. Meinrad Lueger

Außenrenovierung von Pfarrkirche und Turm. Die Arbeiten werden den beiden hiesigen Baufirmen Josef Fink und Franz Papst übertragen, die sie in Arbeitsgemeinschaft ausführen. Turm und Kirche bekommen ein freundlich helles Kleid durch Rieselputz, die Kanalisierung des Friedhofs wird durchgeführt, ein Durchgang an der Friedhofkapelle vorbei zum neuen Friedhof wird geschaffen. Die Gesamtkosten betragen 75.000 S. 45.000 S davon können aus den Opfergaben der Gläubigen beglichen werden, der Rest aus Spenden einiger Körperschaften. – Zu Weihnachten hat es sich gezeigt, daß das liturgische Umdenken nicht mehr aufzuhalten ist. Das deutsche Requiem sowie die volksnahe Ausgestaltung von Hochzeitsmessen und anderen Gottesdiensten sind schon beliebt. Heuer wurde auch die Weihnachtsmesse als Gemeinschaftsmesse gestaltet. Sehr schön waren die Gesänge des Kirchenchores, feierlich wirkten die 12 jungen Burschen in der neuen Ministrantenkleidung. Aloisia Kronberger von Windfeld hätte in ihrem Testament nichts Besseres tun können, als daß sie der Kirche 5000 S spendete, die zur Anschaffung dieser Kleider verwendet wurden.

1965 – P. Notker Wieser

Das Jahr 1965 steht im Zeichen der Renovierung des Kircheninneren. Wir sind schon alle sehr gespannt, wie sie einmal aussehen wird, da man die Farbenzusammensetzung ganz anders gestaltet, als es früher der Fall war. Auch die Sakristei wird erweitert, indem ein Zubau zur jetzigen gemacht werden soll. Es wird eine große Wohltat sein, wenn einmal mehr Platz zur Verfügung steht. Die Renovierung wurde Ende April begonnen und soll zu Pfingsten beendet sein.

1975 – P. Notker Wieser

Primizfeier. Es war uns eine große Freude, als die Familie Prinz aus dem Mühlviertel nach Aschbach übersiedelte und wir erfuhren, daß ein Sohn Priester werden möchte, der bereits das Gymnasium abgeschlossen hat. Unser Gebet hat sein Priesterstudium begleitet, und so konnten wir mit großer Freude und Beteiligung der ganzen Pfarrgemeinde am 13. Juli sein erstes hl. Meßopfer mit ihm feiern. Auf der Terrasse beim Jugendheim, die wenige Stunden vor dem Fest fertig gestellt wurde, war der Altar aufgestellt und eine große, bunte Menschenmenge, umrahmt von den verschiedenen Organisationen der Gemeinde und Pfarre

erwartete den Primizianten, den wir vom Elternhaus in der Hintergasse feierlich dorthin begleiteten. Es war ein schönes Fest, das wir nicht vergessen werden, denn seitdem beten wir die Fürbitte: „Erhöre unser Gebet und erhalte und erwecke in unserer Pfarre Priester- und Ordensberufe“. P. Josef Prinz gehört dem Salesianerorden an.

1985 – P. Gregor Ortner

In der PGR-Sitzung, am 21. Februar, wurden die Vorbereitung und Spendung der Hl. Sakramente, die Feste und Feiern im Kirchenjahr sowie die Aktionsgruppen und die Caritassammlung besprochen. – 4. Mai Lektorenschulung durch Mag. Bernhard Pausinger. – Vier Orgelkonzerte wurden im Rahmen der Aschbacher Orgelkonzerte gegeben. Am 15. November spielte der gebürtige Aschbacher Prof. Hubert Schoder ein Konzert. – 27. Juli Autoweihung bei guter Beteiligung. – Mit Bewilligung vom 18. September durch die Post- und Telegraphendirektion für NÖ darf der Pfarrbrief der Pfarrgemeinde Aschbach als Zeitung befördert werden. – 29. September Erntedankfest „Dritte-Welt-Markt“ (Jugend) Agape (Männer- und Frauenbewegung) – Bibelrunde im Advent: Ausgewählte Kapitel nach dem Lukasevangelium (Kindheitsgeschichte Jesu; Jesus und seine Vaterstadt; Beten nach Lukas; Passion; apokryphe Schriften; Maria nach Lukas) – In der VS erteilt Rel-Lehrer Frau Maria Schirmbrand den Religionsunterricht, in der Sonderschulklasse, den Hauptschulklassen und dem Polytechnischen Lehrgang die Pfarrgeistlichkeit.

1995 – P. Severin Ritt

Am Montag, dem 24. April wurde mit der Kircheninnenrenovierung begonnen. Die feuchten Mauerstellen wurden saniert und die Kirche mit einer hellen, freundlichen und warmen Farbe ausgestattet. Die Kirchenbänke mussten ebenso restauriert werden wie Altäre und Statuen. Erneuert hat man die Elektroinstallationen, Heizung, Beleuchtung, Lautsprecheranlage, Beichtstühle und den Ambo. Die Kreuzwegbilder bekamen durch Bindermeister Johann Scheuch wieder einen schönen Rahmen. Während der Renovierung feierten wir die Gottesdienste im Pfarrsaal.



Am Erntedanksonntag, dem 1. Oktober zelebrierte Abt Berthold anlässlich der Eröffnung der neurenovierten Kirche mit der Pfarre einen Festgottesdienst. Die Renovierungskosten beliefen sich auf ca. 5. Millionen Schilling. – Frau Vroni Aspalter folgte Frau Resi Furtlehner, die 35 Jahre lang unsere Pfarrkirche schmückte. Frau Maria Kirchwegger übernahm von Frau Anna Prinz die Kirchenreinigung, die diesen Dienst 25. Jahre versah. Frau Rosemarie Spindelberger folgte Frau Cilli Huber in der Pfarrkanzlei.

2005 – P. Severin Ritt

Am 25. Februar segnete P. Severin in Anwesenheit von Frau Innenminister Liese Prokop die Wohnanlage der Severinusstraße und die neuen Räume der Musik- und Volksschule. Im Anschluss an die Florianimesse wurde am Kirchenplatz ein neues Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung der Freiwilligen Feuerwehr Aschbach gesegnet. Im Rahmen der letzten Maiandacht segnete P. Severin die von St. Michael nach 30 Jahren zurückgekehrte und renovierte Fatimastatue. Am 13. Juni starb im 70. Lebensjahr Chordirektor Paul Settele. Er war von 1970-1990 Chorleiter und bis zuletzt Organist in der Aschbacher Kirche. Gott vergelte es ihm reichlich. Am 17. April wurde in Anwesenheit von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll das neue Büro- und Betriebsgebäude der Firm Hinterholzer gesegnet.

2015 – P. Georg Haumer

Anfang Jänner wurde mit einem Festakt das neue Rathaus seiner Bestimmung übergeben und die einzelnen Räumlichkeiten von Pfarrer P. Georg gesegnet. Mag. Josef Schlöglhofer übernahm die schwierige Aufgabe die Pfarrchronik, die ab dem Jahre 1847 zumeist in Kurrentschrift verfasst ist, zu transkribieren und so dem heutigen Leser zugänglich zu machen. Am 18. Juni stellte er das gelungene Werk dem Arbeitskreis für Bezirksgeschichte und interessierten Pfarrgemeinderäten vor. Am 9. und 16. Oktober suchten Opferstockdiebe unsere Kirche heim. Neben der Beute von einigen Münzen entstand beträchtlicher Schaden am Opferkerzenständer. Wenige Wochen später wurde eine Jugendband im Mühlviertel auf frischer Tat ertappt. Laut Polizei wird ihnen auch der Einbruch in Aschbach angelastet. Zum ersten Mal fand am Nachmittag des Allerheiligentages auch die Heldenehrung beim neuen Kriegerdenkmal am Kirchenplatz statt. Somit ist es auch für die breite Bevölkerung leichter dem Gedächtnis der im Krieg Gefallenen und Vermissten beizuwohnen. Die Flüchtlingskrise hat auch Aschbach erreicht. Wie die Marktgemeinde und einige private Hausbesitzer stellt auch die Pfarrgemeinde im Pfarrhof eine Wohnung für eine syrische Familie zur Verfügung. Am 19. Dezember ist die Familie mit drei Kindern im Alter von 2, 4 und 8 Jahren eingezogen. Frau Gertraud Sommer übernimmt dankenswerter Weise die Betreuung vor Ort. Im Juni 2017 ist die Familie nach Graz weitergezogen.

Franz Grabenschweiger – ein vergessener Priester aus Aschbach

Im Pfarrbrief 4/2021 habe ich anlässlich der bevorstehenden Primiz von P. Ludwig Wenzl eine Auflistung jener Priester versucht, die aus Aschbach stammen, bzw. hier Primiz gefeiert haben. Aufgrund fehlender Angaben in der Pfarrchronik sind mir dabei zwei Priestergestalten entgangen. Es handelt sich um Franz Grabenschweiger und Josef Mayrhofer. Über letzteren wird in der nächsten Nummer berichtet:



Franz Grabenschweiger wurde am 8. Juni 1871 im Haus Gobetzberg 65 (später Fam. Strohmayer, Gobetzberg 5) als Sohn von Franz und Theresia Grabenschweiger geboren. Sein Vater Franz stammte aus Kroisbach 1 in der Pfarre Strengberg. Dieser hatte einen Bruder namens Johann, der Weltpriester wurde und nach einigen Kaplans- und Pfarrernposten 1892 als Pfarrer von Zwentendorf verstarb. Vermutlich war es dieser Onkel Johann, der den jungen Franz für das Priestertum begeisterte. Interessant ist, dass Franz nicht in das Stift Seitenstetten tendierte, sondern in das Priesterseminar nach Linz ging und 1893 dort die Priesterweihe empfing. Ob der Neupriester in diesem Jahr in seiner Heimatgemeinde Aschbach Primiz gefeiert hat, ist zwar sehr wahrscheinlich, aber nicht belegbar, weil über diese Jahre keine Einträge in der Pfarrchronik verzeichnet sind. Seine priesterliche Tätigkeit lässt sich aufgrund des ö. Pressevereinskalenders wie folgt darstellen: 1895 Kooperator (Kaplan) in Taufkirchen an der Trattnach, 1899 2. Kooperator in Sarleinsbach, 1901 Provisor in Leonstein, 1902 1. Kooperator in Freistadt, 1905 2. Benefiziat in Freistadt und ab 1907 1. Benefiziat in Freistadt. Ein Benefiziat ist ein Priester, der eine im Mittelalter gestiftete Messverpflichtung zu erfüllen hatte. Gläubige Menschen stifteten Grundbesitz oder anderes

Vermögen, damit ein Priester bestimmte Messen in einem bestimmten Anliegen feiert. Das gestiftete Vermögen diente für den Unterhalt des Priesters, denn eine Kirchensteuer im heutigen Sinn gab es damals nicht. Solche Benefizien gab es auch in Aschbach. Der Benefiziat war also nicht primär Pfarrer einer Gemeinde, sondern ein eigens bestellter Messleser.

Franz Grabenschweiger nahm seine Schwester Theresia mit nach Freistadt, die ihm dort den Haushalt führte. Wahrscheinlich im Pensionsalter übersiedelten beide wieder in ihre Heimatgemeinde Aschbach. Am 6. April 1903 wurde das Elternhaus in Gobetzberg 65 an Josef und Juliane Strohmayer aus Biberbach verkauft und die Eltern Franz und Theresia bezogen das Haus Markt 36 (heute Mittlerer Markt 1). In diesem Haus verstarb am 7.7. 1940 der Priester Franz Grabenschweiger im 70. Lebensjahr und wurde wie schon seine Eltern im Aschbacher Friedhof beigesetzt. Auch seine Schwester Theresia, die bereits 1938 im Alter von 74 Jahren verstarb, wurde hier begraben. Nach dem Tod von Theresia kam ihre Nichte Franziska Fürstberger, verehelichte Wimmer, als Haushälterin zu ihm. Nach dem Ableben von Franz Grabenschweiger 1940 erbte sie das Haus in Aschbach Nr. 36. Sie war die Mutter von Albin Gerhard Wimmer. Heute ist das Anwesen im Besitz der Familie Michael und Karin Wagner. Bekannt ist das Gebäude der breiten Öffentlichkeit durch den eingemieteten Bauernladen von Christa Dorner.

Im Pfarrhof existiert ein Portrait des Geistlichen (Bild oben), das von Michael und Karin Wagner vor einigen Jahren dem Pfarrhof dankenswerterweise übergeben wurde. Vier Jahre vor seinem Tod hat am 12. August 1936 Franz Grabenschweiger der Kirche in Aschbach ein wertvolles Messbuch geschenkt, welches sein Urgroßneffe Albin Gerhard Wimmer und seine Gattin Gisela stolz präsentieren.



Ende der Caritas-Haussammlung

Dankesfeier für die Sammler



Da in den letzten Jahren viele Haussammler aus Gesundheits- und Altersgründen ihren Dienst beenden mussten und sich fast keine Neuen als Sammler zur Verfügung gestellt haben, beschloss man im PGR die Haussammlung aufzugeben und stattdessen ab 2025 via Bankverbindung im Pfarrbrief diesem Anliegen gerecht zu werden. Am Valentinstag, dem 14. Februar, lud die Pfarre deshalb die ehemaligen Caritas-Haussammler zu einer Dankesfeier ein. Rund 35 Personen haben sich um 14.30 zu einer Andacht in der Kirche versammelt, in der die Caritasverantwortliche von Amstetten Ilse Kappelmüller, zwar mit Wehmut unsere Entscheidung zur Beendigung der Haussammlung zur Kenntnis nahm, aber gleichzeitig ihre große Wertschätzung den fleißigen Sammlern gegenüber zum Ausdruck brachte. Anschließend gab es im Pfarrhof Kaffee und Kuchen und für alle einen frühlingshaften Blumengruß.

Missionsprojekt von Sr. Daniela

Die gebürtige Aschbacherin Schwester Daniela Deinhofer gehört dem Orden der Marienschwestern vom Berge Karmel an, der lange Zeit mitten in Linz sein Mutterhaus hatte. Nun befindet sich die Ordenszentrale in Bad Mühlacken, wo die Schwestern ein Kurhaus führen, zu dem auch Bad Kreuzen gehört. Seit einigen Jahren leiten die Schwestern auch eine Missionsstation in Uganda, die unter anderem von Spenden aus Österreich unterstützt wird. Sr. Daniela weiß als Wirtschafterin des Ordens um die Not der Menschen und die Möglichkeit mit wenigen Euros etwa Kindern eine gute Schulausbildung zu ermöglichen. So konnte Pfarrer P. Georg am 8. Dezember Sr. Daniela und ihre Mitschwester Anna bei den Gottesdiensten begrüßen. Die Gläubigen erfuhren dabei auch

Wissenswertes über die Situation in Uganda. Sr. Anna ist seit 17 Jahren in Uganda tätig. Beim anschließenden Teestand konnten 1.566 Euro gesammelt werden, wofür sich die geistlichen Schwestern ausdrücklich bei allen Spendern und pfarrlichen Helfern bedankten.



Die Heilige Woche – Karwoche

Der **Palmsonntag** markiert den Beginn der Karwoche, der Heiligen Woche. An keinem anderen Tag im Kirchenjahr liegen Anfang und Ende, Freude und Leid so nahe beieinander: Denn in der Liturgie wird der Spannungsbogen der folgenden Woche eindrucksvoll zum Ausdruck gebracht – vom Jubel am Palmsonntag mit Palmbuschen und einer Prozession bis hin zum Leid am Karfreitag mit dem Tod Jesu am Kreuz. Mit dem **Gründonnerstag** beginnen die heiligen drei Tage von Leiden, Tod und Auferstehung Jesu. Zum letzten Mal kommt Jesus vor seinem Leiden und Sterben mit seinen Jüngern zusammen – zwei Symbolhandlungen stehen im Fokus der Gründonnerstagsliturgie, erinnernd an sein Vermächtnis: das gemeinsame Mahl und die Fußwaschung der Jünger. Am **Karfreitag** erinnern wir uns an Jesu Leiden und Sterben am Kreuz. An diesem Tag „verschlägt es uns die Sprache“. Sogar die Glocken schweigen. In der Karfreitagsliturgie, die eine Kreuzverehrung und ausführliche Fürbitten beinhaltet, wird an die Todesstunde Jesu gedacht. Sein „Programm“ war die Liebe – und diese Liebe hat er für uns durchgehalten bis in den Tod. Der **Karsamstag**, der Tag „dazwischen“. Jesus Christus ist schon gekreuzigt, gestorben und begraben. Er ist hinabgestiegen in das Reich des Todes. Aber noch nicht auferstanden. Der **Ostersonntag** ist der Festtag der Freude über die Auferstehung Jesu Christi und den Sieg des Lebens über

den Tod. Ein schöner Brauch ist das **Ratschen gehen** in der Karwoche. Damit werden die Gläubigen zum Gebet gerufen. Diesen Brauch halten unsere Ministrantinnen und Ministranten hoch. Sie werden, wie üblich, am Gründonnerstag und erstmals auch am Karfreitag von Haus zu Haus gehen. Wir wollen alle Kinder und Jugendliche, besonders alle Erstkommunionkinder und Firmlinge unserer Pfarre dazu einladen, die Ministrantenschar zu unterstützen. Denn nur so können wir das ganze Pfarrgebiet abdecken. Wir möchten sogar sagen, dass sie alle die ersten Botinnen und Boten der Frohbotschaft der Auferstehung Jesu Christi sind. Wer Interesse hat, möge sich bitte bei Kaplan Pater Matthäus melden (0676/826653242)!



Wir, das Mini-Team, würden uns über zahlreiche Teilnahme am Ratschen gehen sehr freuen! Christina Burghofer, Martina Halbmayr und Kaplan Pater Matthäus

Osterwitze



Was macht ein Ei, wenn es auf den Osterhasen trifft? Es wirft sich in Schale.

Fragt der Mechaniker: "Haben sie ihr Auto zu Ostern bekommen?" Autofahrer: "Nein! Wie kommen sie darauf?" Mechaniker: "Weil die Reifen so eiern!"



Fritzchen futtert in kürzester Zeit sämtliche Ostereier auf. Da schimpft die Mutter: "Hast du denn gar nicht an deine Schwester gedacht?" Fritzchen: "Klar! Deshalb habe ich mich doch so beeilt!"



Was machen Veganer an Ostern? Sie verstecken angemalte Kartoffeln!



Getauft wurden

Fröschl Patrik	Im Obstgarten 2
Üblacker Elisabeth	Neufeld 17
Mutenthaler Jonas	Hufschmiedgasse 5
Schagerl Anna	Hausleiten 1

Wir gedenken der Verstorbenen

Otto Franz	Fimbach 6
Flemming Stefan	Luftstraße 4
Helemann Heinz	Gunnersdorf 12
Dobler Ingrid Cäcilia	Heide 3. Straße 4
Linbacher Hans-Peter	Am Kreuzacker 6
Rameder Robert	Am Sonnenhang 6
Gugler Gerhard	Am Urlufer 30
Furtner Marianne	Spiegelsberg 19
Stöger Walpurga	Badstraße 10
Sturm Hedwig	Wollmersdorf 5
Üblacker Augustine	Kunschakstraße 11
Unden Johanna	Stritzlhof 2

Danke für die Spenden

Elisabethsammlung	1.274,10
Martinicafe	6.127,05
Teestand Marienschwestern	1.566,40
Klingerbeutel Sonn- u. Feiertage	25.505,99
Kirchensammlungen	32.635,20
Christliche Stätten im Hl. Land	223,95
Sternsingeraktion	13.381,40
Kollekte Jugendarbeit	327,62
Priestersammlung Misso	807,00

Lange Nacht der Kirchen am 23. Mai

- 17.50 Einläuten der Langen Nacht
- 18.30 Rosenkranz
- 19.00 Hl. Messe
- Ab 19.45 Chor Aschbach singt
 - Orgelvorführung von Agnes Zeitlhofer
 - Fotoausstellung im Pfarrsaal
 - Kirchturmbesichtigung
 - Ausstellung der alten Messgewänder
 - Jungschar im Pfarrhofgarten
 - Agape im Pfarrsaal
 - Meditation und Licht in der Kirche
- 23.00 Ausläuten der Langen Nacht

KARWOCHE

13. April	PALMSONNTAG – Einzug des Herrn in Jerusalem 19.00 Uhr Vorabendmesse Sammlung für die Kirchenheizung 9.00 Uhr Palmweihe am Schubertplatz; Prozession und hl. Messe 14.00 Uhr Andacht vom Leiden Jesu
17. April	GRÜNDONNERSTAG – Hoher Donnerstag 9.00 Uhr Ministrantenprobe 10.00 Uhr Ratschengehen 18.30 - 18.45 Uhr Beichtgelegenheit Abgabe der Fastenwürfel 19.00 Uhr Hl. Messe vom Letzten Abendmahl Übertragung des Allerheiligsten und Ölbergandacht
18. April	KARFREITAG – Strenger Fast- und Abstinenztag 9.00 Uhr Ministrantenprobe 10.00 Uhr Ratschengehen 15.00 Uhr Kinderkreuzweg 18.30 – 18.45 Uhr Beichtgelegenheit 19.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben des Herrn
19. April	KARSAMSTAG – Tag der Grabesruhe 9.00 - 10.30 Uhr Ministrantenprobe Ab 8.30 Uhr Stille Anbetung beim Hl. Grab 15.30 – 16.00 Uhr Beichtgelegenheit 19.30 Uhr Osternachtfeier Osterspeisenweihe, Osterprozession
20. April	OSTERSONNTAG – Hochfest der Auferstehung 8.00 Uhr Hl. Messe 10.00 Uhr Festgottesdienst gestaltet vom Chor Aschbach Nach jedem Gottesdienst Osterspeisenweihe
21. April	OSTERMONTAG 9.00 Uhr hl. Messe



Impressum:

Inhaber, Verleger und Herausgeber: r.k. Pfarramt Aschbach.

Redaktion: Mag. P. Georg Haumer. Alle 3361 Aschbach-Markt, Kirchenplatz 1.

Herstellungsort: Druckerei Neudorhofer, Breitenangerstraße 4, 4360 Grein

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: Alleininhaber r.k. Pfarre Aschbach. Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Aschbach. **Kanzleistunden:** Dienstag u. Donnerstag 9-11 Uhr; **Telefon:** 07476 / 76 500-0

Handy: P. Georg Haumer: 0676 / 82 66 532 64; P. Matthäus Kern: 0676 / 82 66 532 42

E-Mail: pfarramt-aschbach@gmx.at **Website:** <http://pfarre.kirche.at/aschbach>

T E R M I N E

Mittwoch, 5. 3.	ASCHERMITTWOCH 8.00 u. 19.00 SM mit Aschenkreuz
Mittwoch, 19. 3.	8.00 Festgottesdienst zu Ehren des Hl. Josef mit den Zimmerleuten
Sonntag, 23. 3.	19.00 / 8.00 / 10.00 Suppensonntag der Pfadfinder
Freitag, 4. 4.	15.00 Hl. Messe mit Krankensalbung
Sonntag, 6. 4.	5. Fastensonntag Beichtgelegenheit ab 18.30, 7.30 u. 9.30
Donnerstag 10. 4.	19.00 Abend der Versöhnung im Stift Seitenstetten mit Beichtgelegenheit
Freitag, 11. 4.	8.00 Wortgottesfeier der Volksschule 9.30 Wortgottesfeier für die Mittelschule
Sonntag, 27. 4.	19.00 / 8.00 / 10.00 Firmungsmesse Frühlingsmarkt am Schubertplatz
Donnerstag 1. 5.	8.00 SM zu Ehren des Hl. Josef, anschl. Ständchen der Musikkapelle
Samstag, 3. 5.	19.00 Florianimesse der Feuerwehren
Samstag 10. 5.	15.00 Hl. Messe in Seitenstetten anlässlich einer Sternwallfahrt der Stiftspfarrern
Sonntag, 11. 5.	19.00 / 8.00 / 10.00 Jungscharmesse zum Muttertag
Samstag, 17. 5.	20.00 Konzert 361 Grad im Pfarrsaal <u>Keine VA</u>
Freitag, 23. 5.	18.00 – 23.00 Lange Nacht der Kirchen
Sonntag, 25. 5.	19.00 / 8.00 / 10.00
Mo, 26.5. u. Mi, 28. 5.	19.00 Bittprozessionen anschl. Hl. Messe
Dienstag, 27. 5.	19.00 Prozession Reitbauerkapelle – Hubertuskapelle; Hl. Messe: Jagdhornbläser
Donnerstag, 29. 5.	CHRISTI HIMMELFAHRT 8.00 SM 9.30 Erstkommunion
Sonntag, 1. 6.	19.00 VA – Schauerfeiertag: 6.45 Beginn, 8.00 SM in Krenstetten
Sonntag, 8. 6.	PFINGSTEN – HOCHFEST DES HEILIGEN GEISTES 19.00 / 8.00 / 10.00 Nach allen Gottesdiensten Sammlung für den Blumenschmuck
Montag, 9. 6.	Pfingstmontag 9.00 SM gestaltet von der Musikkapelle anlässlich der „Musi´roas“

Fastensonntage: 14.00 h Kreuzwegandacht Maiandachten: 4., 11., 18., 25. Mai

Nachtwallfahrt auf den Sonntagberg um geistliche Berufe

16. Mai 2025 - Abmarsch um 19.00 Uhr beim Friedhof Gleiß. Ab 20.00 Uhr eucharistische Anbetung. Um 21.15 Uhr Heilige Messe in der Basilika. Anschließend Agape im Pfarrhof.